

Inhalt

Vorwort	7
---------------	---

1. ICH SCHREIBEN

GÜNTER OESTERLE Fünf Fallskizzen zum Ungeschickten.....	13
--	----

LOREEN DALSKI Zelle statt Reise. Konfigurationen des Reiseverdikts im Kontext des Langeweile-Diskurses	21
--	----

BARBARA THUMS Abschied von Arkadien: Melancholie in Goethes <i>Tasso</i>	37
---	----

CHRISTINE WALDSCHMIDT Das Eigenartige zwischen Gegensatz und Versöhnlichem: Die narrative Funktion des Individuellen in Wilhelm Raabes historischer Erzählung <i>Höxter und Corvey</i>	61
---	----

WINFRIED ECKEL „Multitude ininterrompue“. Zur (Des-)Integration des Ich in Prousts <i>Recherche</i>	79
---	----

ULRIKE LANDFESTER Das Gesicht der Sprache. Hugo von Hofmannsthal's „Schlüssel-comödie“ <i>Der Schwierige</i> (1921)	93
---	----

GEORG STANITZEK Er.....	107
----------------------------	-----

2. BEKENNEN

TIMOTHY ATTANUCCI Ich, Eckermann: Autorschaft im autobiographischen Paratext	117
---	-----

MATTHIAS EMRICH <i>Rahel</i> . Selbstbekenntnisse zwischen Brief und Buch.....	133
---	-----

CHRISTOPH ZELLER Mit dem Leben bezahlt. Emmy Hennings' <i>Das Haus im Schatten</i>	149
---	-----

BEATRICE SANDBERG

„Dies ist ein aufrichtiges Buch“ – Von Montaigne
zu Knausgård und Max Frisch. 161

CHRISTIAN BENNE

Serielles autofiktionales Schreiben als Entsubjektivierungs-
bewältigung. Eine Skizze 171

MAREN JÄGER

Man wird ja wohl noch ‚Ich‘ sagen dürfen!
Zur Institutionalisierung von Individualität
im Genre der Poetikvorlesung. 185

3. PHILOLOGISIEREN

NIKOLAUS WEGMANN

Zugänglichkeit / Access. Wie kommt die Literatur zum Leser? 217

JOCHEN A. BÄR

„Philologie!“ Ein diadisziplinäres Divertimento. 231

JOHANNES ULLMAIER

Werke und Zeiten. Zur Simultaneität der Edition
im sechsten Weltzeitalter. 243

CHRISTOPHER BUSCH

Valers Larve. *Imitatio*, Anagrammatik und die Macht
der Philologie in Gotthold Ephraim Lessings *Der junge Gelehrte*. 271

TILL DEMBECK

Zarathustra und wir: Wie man wird, was man liest 287

MANFRED SOMMER

Schreibklänge 313